

## **DOC Lennep: „Augen zu und durch“ oder: „ Wo (k)ein Wille ist auch (k)ein Weg!“**

Nun haben es die Bürger/-innen in Remscheid bzw. meine Person schriftlich. Nach über 1 Jahr (!) erhielt ich nun eine Antwort der Stadt-Verwaltung auf meine Eingabe hin, bezgl. einer qualifizierten u. aktuellen Schadstoffs-Emmissionsanalyse in Lennep und Umgebung angesichts der zukünftig zu erwartenden DOC-Besucherströme, doch bitte den Stand der Technik zu nutzen und Schadstoffmessstellen in Lennep zu errichten. Gibt es doch bereits jetzt Befürchtungen in der Bevölkerung, dass die Grenzwerte gem. entsprechender EU-Richtlinie an der Ringstr. in Lennep schon jetzt –ohne DOC Besucherströme - erreicht werden! Die bisherigen DOC-Planungen u. -Gutachten basieren ja lediglich auf Emissions-Schätzungen sogenannter „üblicher Rechenmodelle“. Eine einzige Schadstoff-Messtelle für ganz Remscheid existiert übrigens lediglich an der Freiheitsstr. in Remscheid. Und daran soll sich zukünftig auch nichts ändern, nach dem Willen der Stadtverwaltung und wohl auch der „Pro-DOC-Koalition“ im Stadt-Rat. Denn: **Unwirtschaftlich** sei die Aufstellung von weiterer Schadstoffmessgeräten zur Erhebung der Schadstoffemissionen und mit größerem zeitlichen Vorlauf zu betreiben. Die Definition für Unwirtschaftlichkeit bzw. eine Kostenabschätzung für die Errichtung pro Messtelle wurde allerdings nicht mitgeliefert. Soviel in Kürze zu der Antwort aus dem Rathaus, die über 1 Jahr auf sich warten ließ! Dieses Feedback ist deutlich zu viel an Dreistigkeit u. Ignoranz! Fürsorgepflicht der Stadt und Politik für die Gesundheit ihrer Bürger/-innen? Sorgfaltspflicht bei der Analyse und Beurteilung der Sachlage vor Ort? Interesse der Politik u. Verwaltung an einem Erkenntnisgewinn? = **Fehlansage!** Wo bleibt der Aufschrei der Bündnis 90 /Grünen? Die Forderung nach einem Arbeitskreis zur Förderung der Elektro-Mobilität in Remscheid ist mal wieder nur ein Placebo für den ökologischen Seelenfrieden als Mit-Gefangene in der „DOC-Connection“ Remscheid's .

Fazit: „Man“ verlässt sich im Rathaus lieber auf die pauschalisierenden „üblichen Rechenmodelle“, denn hinter diesen kann man vermeintlich Schutz suchen vor bösen „Bürgeranfeindungen“ und renitenten DOC-Gegnern und dient sich somit ausschließlich dem DOC-Investor McArthur Glen an! Bei „so viel“ erlebter „Bürgernähe“ und wenig Verantwortungsgefühl kann man sich eigentlich auch die PR-wirksam platzierten „Bürgerdialogsunden“ von OB Mast-Weisz in Lennep sparen, wo scheinbar nur über Taubendreck und Hundekot diskutiert wird.